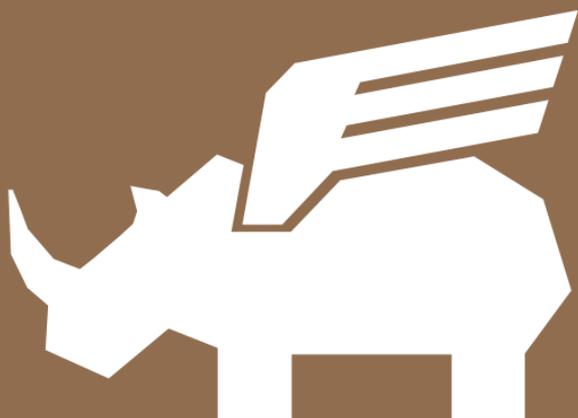


FESTLICHE SAISONERÖFFNUNG

— DI 05.09.2017



SO KLINGT NUR DORTMUND

— SAISON 2017 / 18

**ROYAL STOCKHOLM
PHILHARMONIC ORCHESTRA**

SAKARI ORAMO DIRIGENT

RENÉE FLEMING SOPRAN

Abo: Orchesterzyklus II – Meisterkonzerte

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €





ANDREA TARRODI (GEB. 1981)

»Liguria« (2012)

SAMUEL BARBER (1910 – 1981)

»Knoxville: Summer of 1915« op. 24 für Sopran und Orchester (1947)

»Sure on this shining night« op. 13 Nr. 3 für Sopran und Orchester (1938)

– Pause ca. 20.45 Uhr –

RICHARD STRAUSS (1864 – 1949)

»Ich komme, ich komme« Daphnes Verwandlung aus

»Daphne« op. 82 (1937)

CARL NIELSEN (1865 – 1931)

Sinfonie Nr. 2 op. 16 »Die vier Temperamente« (1902)

Allegro collerico

Allegro comodo e flemmatico

Andante malincolico

Allegro sanguineo

– Ende ca. 22.10 Uhr –

Einführung mit Ulrich Schardt um 19.15 Uhr
im Komponistenfoyer



ORTSKUNDIG

— *Andrea Tarrodi »Liguria«*

Die neue Saison im Konzerthaus wird vom Royal Stockholm Philharmonic Orchestra eingeläutet – einem Orchester, das sich zu den besten der Welt zählen darf. Der britische »Observer« etwa lobte seinen »reichen, satten Klang«. Eine Gelegenheit, diesen zu entfalten, liefert gleich das erste Werk an diesem Abend. Komponiert hat es die 1981 in Schweden geborene Komponistin Andrea Tarrodi, eines der aufregendsten neuen Talente der schwedischen Musikszene. Ihre Ausbildung ist sowohl von schwedischen als auch italienischen Lehrern und Institutionen geprägt. Seit sie ihr Studium 2009 in Stockholm beendete, wurde sie vom Royal Stockholm Philharmonic Orchestra gefördert. Derzeit ist sie dort »Composer in Residence«.

Andrea Tarrodi schreibt vor allem für Stimme und Orchester. Ihr rund zehnmütiges Orchesterstück »Liguria«, ein Auftragswerk von Radio Schweden und dem Swedish Radio Symphony

Orchestra gewidmet, führt an die Nordwestküste Italiens, die Andrea Tarrodi 2011 besuchte. Dort im »Cinque Terre« krallen sich fünf kleine Fischerdörfer an steile Klippen. »Und zwischen diesen Dörfern«, beschreibt die Komponistin, »gibt es Wege, die sie über die Berge hinweg verbinden«.

Die Idee, über diesen faszinierenden Ort Musik zu schreiben, nahm sofort von ihr Besitz. So könnte man »Liguria« auch als einen Spaziergang zwischen diesen Dörfern sehen: »Riomaggiore mit seinen hohen Wellen; Manarola mit seinem Uhrenturm; Monterosso, wo Sonnenanbeter sich gestresst beeilen, um sich einen Platz am Strand zu sichern, und ihre farbenfrohen Strandschirme öffnen, als wäre man in einer Szene eines Fellini-Films; Vernazza mit seinem Aussichtsturm und den Klippen; und zu guter Letzt Corniglia, wo der Nachthimmel erfüllt war von Sternen.«

TONMALEREI UND ROMANTISCHES

— *Samuel Barber »Knoxville: Summer of 1915« op. 24 für Sopran und Orchester und »Sure on this shining night« op. 13 Nr. 3 für Sopran und Orchester*

Mit einem weiteren Stimmungsbild beginnt der Liederteil dieses Konzerts. Samuel Barber schrieb »Knoxville: Summer of 1915« im Auftrag der Sopranistin Eleanor Steber im Jahr 1947. Die Uraufführung fand ein Jahr später in Boston statt. Textgrundlage ist ein autobiografisches Fragment des Schriftstellers und Filmkritikers James Agee. »Immer schon habe ich Herrn Agees Schriften bewundert«, schrieb Barber, »und dieses Prosagedicht fiel mir besonders ins Auge, weil der Sommerabend in seiner Geburtsstadt im Süden, den er beschreibt, auch mich an ähnliche Abende erinnert, als ich noch ein Kind war«. Seine Reaktion auf den Text war »prompt und intensiv« – »Knoxville« zeigt ihn nicht nur als Meister der Komposition für Stimme, sondern auch als Virtuose im Einsatz von Orchesterfarben. Barber hat das Stück als Rondo in einem Satz angelegt und führt die Stimme in einem deklamatorischen Stil. Gelegenheiten zur Tonmalerei greift er dankbar auf. Im Rhythmus wiegt sich etwa gleich zu Anfang der Schaukelstuhl auf der Veranda – diese Bewegung prägt nicht nur die erste Szene, sondern diese gesamte nostalgische Beschworung einer glücklichen Kindheit.

Agee war auch der Dichter von »Sure on this shining night«, der dritten Nummer aus Barbers »Four Songs« op. 13. Mit der eingängigen, romantischen Musik dieses 1938 fertig gestellten kurzen sommerlichen Nocturnes verbindet sich eine Anekdote: 1979 bezog der Komponist in New York ein Appartement. Seine Telefonnummer erhielt er von der Telefonistin jedoch erst, als seine Identität bestätigt war: Er musste die erste Zeile dieses Liedes singen, um sich auszuweisen.

*Nur wenige Schritte
zu Ihrem Klavier.*

Unsere Filiale im Foyer des Konzerthauses lädt Sie ein
zu einem Probespiel! Kaufen, mieten, leihen,
Service, Werterhalt und Wertanlagen.
Wir beraten Sie gerne umfassend.



Maiwald

Klaviere & Flügel im Konzerthaus

Brückstraße 21 · Dortmund · Telefon 0231 2 26 96-145 · www.steinway-dortmund.de



STEINWAY & SONS



Wenn der Himmel nicht mehr voller Geigen hängt

SPIEKER & JAEGER

Rechtsanwälte | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Partnerschaftsgesellschaft mbB | Notare
Kronenburgallee 5, D-44139 Dortmund, T +49 (0) 231 95858-0, corner@spieker-jaeger.de

www.spieker-jaeger.de

SCHIMMERNDDES MONDLICHT

Richard Strauss »Ich komme, ich komme« Daphnes Verwandlung aus »Daphne«
op. 82

Im Grunde ist auch die große Verwandlungsszene, mit der die Oper »Daphne« endet, ein sinfonisches Nocturne. Richard Strauss' 1938 uraufgeführtes Werk reißt – wie viele seiner Spätwerke – keine Türen auf ins Unerhörte oder Avantgardistische. Dafür konzentriert und vervollkommenet Strauss hier seine Meisterschaft. Die Oper erzählt von der Nymphe Daphne, die den in sie verliebten Leukippos abweist und sich beinahe vom Gott Apollo verführen lässt. Am Ende wird Daphnes Verehrer vom Nebenbuhler Apollo getötet. Daphne erkennt, dass sie den Gott durch ihre Unschuld und Schönheit zu dieser Tat gereizt hat. Damit sie ihre Schuld abtragen kann, verwandelt Apollo sie in einen Lorbeerbaum »zu höchster Ehre« der Götter.

Die Verwandlungsmusik der Daphne ist ein orchestrales Prunkstück von großer Naturpoesie. Die musikalischen Motive der Daphne und des Apollo wuchern und verzweigen sich. Richard Strauss windet sich durch die Tonarten, und damit sieht man den Baum förmlich vor dem inneren Auge wachsen. In der »Mondlichtmusik« bleiben dann von Daphnes Gesang nur Vokalisieren übrig.

MUSIK EINES MENSCHENFREUNDES

Carl Nielsen Sinfonie Nr. 2 op. 16 »Die vier Temperamente«

Mit einem programmmusikalischen Konzept, wie es Richard Strauss in vielen seiner Werke verfolgte, konnte Carl Nielsen wenig anfangen. Der 1865 in eine arme, kinderreiche Bauernfamilie hinein geborene Komponist wollte sich in eine solche Schublade nicht einsortieren lassen. Überhaupt ist seine Musik schwer stilistisch zu bestimmen. Er war ein Künstler mit einer derart direkten und eigenständigen Ausdrucksweise, dass Kritiker und Publikum davor zuweilen schlicht kapitulierten. Sie wurzelt in der kraftvollen Volksmusik seiner Heimatinsel Fünen, die ihn und seine Musik ein Leben lang prägte.

Als seine Sinfonie Nr. 2 entstand, war Nielsen als zweiter Geiger in der Königlichen Kapelle Kopenhagen beschäftigt. Seine eigene kompositorische Stimme begann sich gerade vollständig zu entwickeln. Ausgestattet mit einer jährlichen staatlichen Zuwendung von 800 Kronen, konnte er sich neben seiner (ungeliebten) Tätigkeit im Orchester in Ruhe seiner Oper »Saul und David« widmen, die parallel zu seiner Sinfonie Nr. 2 vollendet wurde. Mit »Die vier Temperamente« begann Nielsen 1901. Wie bei ihm üblich, beendete er die Partitur in höchster Eile, eine Woche vor der Uraufführung am 1. Dezember 1902.

WERKE

HILFT BEIM
KONZERT.

HELFFEN IM WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT.

PROF. DR. TIDO PARK Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht
 DR. TOBIAS EGGERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
 DR. STEFAN RÜTTERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht
 SEBASTIAN WAGNER Rechtsanwalt
 EERKE PANNENBORG LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt
 JULIA GESCHKE Rechtsanwältin
 ANA-CHRISTINA VIZCAINO DIAZ Rechtsanwältin
 PROF. DR. MARK DEITERS Universitätsprofessor | Of Counsel

STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER.



»Die vier Temperamente« zeugen von einem besonderen Charakterzug Nielsens. Er hatte die Gabe, direkt auf seine Mitmenschen zuzugehen – seine Sympathie für sie kannte keine Grenzen. Da bedurfte es nur noch eines äußeren Anstoßes, damit dieses Interesse auch in seiner Musik manifest wurde. In einer Dorfkneipe auf Seeland, der größten der dänischen Inseln, entdeckte Nielsen ein naiv gemaltes Bild, auf dem die vier Temperamente dargestellt waren. Die übertriebene und ungelente Art der Darstellung amüsierte ihn. »Doch wie seltsam die Dinge sich fügen«, schrieb Nielsen in einer Programmotiz, »ich, der so laut und spöttisch über diese Darstellungen gelacht hatte, musste feststellen, dass meine Gedanken immer wieder dorthin zurückkehrten«.

Der Titel des ersten Satzes, Allegro colerico, sagt bereits, was musikalisch zu erwarten ist. Die Musik schlägt fast um sich, ganz so wie der Reiter, den Nielsen auf dem Bild in der Schänke gesehen hatte: »Er hatte ein langes Schwert in der Hand, mit dem er wild in die leere Luft schlug, seine Augen fielen ihm fast aus dem Kopf, sein Haar flog wie wild um sein Gesicht.« Die schroffe Musik wird von einem kleinen Klarinettenthema unterstützt und mündet zwar in ein singendes zweites Thema, der Charakter ändert sich dadurch aber nicht wesentlich. Zeitweise verliert die Musik beinahe die Kontrolle.

Das Allegro comodo e flemmatico ist das Porträt eines etwa 17-jährigen jungen Mannes. Der phlegmatische Tagträumer wird von allen geliebt, auch wenn ihn seine Lehrer in der Schule längst aufgegeben haben. Er ist so träge, dass er sich nur in der Geschwindigkeit eines langsamen Walzers bewegen kann. Nielsen versuchte hier, »bei einer Stimmung zu bleiben, so weit wie möglich entfernt von Energie, Emotionalität und solchen Dingen. Nur einmal gibt es ein Forte. Was ist das? Ist ein Fass in die Hafentmole gefallen und hat den jungen Kerl, der am Pier liegt, bei seinen Träumen gestört?«.

Mit dem Andante malincolico folgt ein langsamer Satz, der als Streichermotette beginnt. Bald taucht in Oboe und Englischhorn ein Thema auf, das Ähnlichkeit mit der Motivbewegung des vorangegangenen Satzes hat. Phlegmatismus und Melancholie, zeigt Nielsen damit, sind durchaus verwandt. Die Seufzerbewegung wird zu einem bestimmenden Motiv des Satzes. Das gesamte Orchester führt Nielsen zu mehreren fast tragisch wirkenden Höhepunkten. Allerdings kennt der Satz auch tröstlichere, heitere Momente.

»Im Finale, Allegro sanguineo, habe ich versucht, einen Mann zu skizzieren, der gedankenlos vorwärts stürmt in dem Glauben, die ganze Welt gehöre ihm, gebratene Tauben flögen ihm in den Mund, ohne Arbeit und Mühe.« Der Sanguiniker gönnt sich kaum eine Pause. Allein, mit einem ernsthaften Adagio molto, das Nielsen als Mittelteil einschiebt, begegnet dem forschenden Menschen etwas, das ihn so beeindruckt, »dass der abschließende Marsch doch etwas nobler ist und nicht so albern und von sich selbst überzeugt«.



ROYAL STOCKHOLM PHILHARMONIC ORCHESTRA

Das Royal Stockholm Philharmonic Orchestra (RSPO) wurde 1902 gegründet, seit 1926 ist das Konzerthuset Stockholm seine Heimspielstätte. Das RSPO gibt jährlich etwa 100 Konzerte und wirkt auch bei den Feiern der Nobelpreisverleihung und der Verleihung des »Polar Music Prize« mit. Zu regelmäßigen Gastdirigenten gehören herausragende Namen wie Riccardo Muti, David Zinman, Marin Alsop, Michael Tilson Thomas und Gianandrea Noseda.

Der Finne Sakari Oramo ist seit 2008 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des RSPO; sein Vertrag läuft bis 2021. Sakari Oramo hat mehrere erfolgreiche Tourneen mit dem RSPO realisiert. 2015 unternahmen sie eine von Kritikern umjubelte Europatournee, die ihren Auftakt mit zwei ausverkauften Konzerten im Wiener Musikverein feierte. »Die Welt« betitelt anschließend das Royal Stockholm Philharmonic Orchestra als »eines der weltbesten Orchester«.

Das RSPO erhielt außerdem hohe Aufmerksamkeit für mehrere Einspielungen mit Sakari Oramo. Dazu gehören aktuell etwa die Gesamtaufnahme aller Sinfonien von Carl Nielsen, die international von der Kritik gefeiert wurde (die Aufnahme von Niensens Sinfonien Nr. 1 und 3 erhielt 2016 einen »BBC Music Magazine Award«), sowie die Aufnahme von »Sirens« mit Musik von Anders Hillborg, die 2016 den schwedischen Musikpreis »Grammis« gewann. Eine CD mit dem RSPO und der weltberühmten amerikanischen Sopranistin Renée Fleming wurde unter dem Titel »Distant Light« im Januar 2017 von Decca veröffentlicht. Der digitale Konzertsaal KonzerthusetPlay startete nach jahrelanger Vorbereitung 2013; seitdem hat er bedeutende internationale Aufmerksamkeit und Bewunderung erlangt. KonzerthusetPlay macht es möglich, die Konzerte des RSPO weltweit und kostenlos zu verfolgen. Geführt wird die Seite vom Konzerthuset Stockholm, in dem ein weites Spektrum an Künstlern und Musikstilen gastiert.

DAS ROYAL STOCKHOLM PHILHARMONIC ORCHESTRA IM KONZERTHAUS DORTMUND

Das Royal Stockholm Philharmonic Orchestra gastierte erstmals 2005 unter der Leitung von Jukka-Pekka Saraste in Dortmund. 2012 präsentierte es unter der Leitung seines Chefdirigenten Sakari Oramo Werke von Brahms und Strawinsky. 

SAKARI ORAMO

Der Gewinner des »Royal Philharmonic Society Music Award for Conductor« 2015, Sakari Oramo, ist Chefdirigent des BBC Symphony und des Royal Stockholm Philharmonic Orchestra sowie der West Coast Kikkola Opera und des Ostrobothnian Chamber Orchestra. Zwischen 1998

und 2008 war er Musikdirektor des City of Birmingham Symphony Orchestra; nach einem Jahrzehnt als Chefdirigent des Finnish Radio Symphony Orchestra ist er diesem seit 2012 als Ehrenmitglied verbunden.

Höhepunkte der Saison 2016/17 waren zahlreiche Konzerte mit dem BBC Symphony Orchestra, mit dem er sich für die Förderung neuer und kaum aufgeführter Werke einsetzt. So dirigierte er etwa die Weltpremiere von Michael Zev Gordons Violinkonzert, die UK-Premiere von Detlev Glanerts »Megaris«, Florent Schmitts »Antony & Cleopatra«, unterstützt von Schauspielern des Shakespeare's Globe Theatre, sowie das Abschlusskonzert des »BBC Total Immersion«-Thementags zum Leben und Werk des französisch-amerikanischen Komponisten Edgar Varèse.

Weitere Höhepunkte waren eine Tour durch das Baltikum mit dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra und Janine Jansen sowie Konzerte mit dem Boston Philharmonic Orchestra, den Wiener Philharmonikern und dem Czech Philharmonic.



Dortmund • Berlin • Bernau • Breslau • Erfurt • Südwestfalen

Seit 90 Jahren haben wir
ein offenes Ohr für Sie!

- Steuerberatung
- Wirtschaftsprüfung
- Rechtsberatung
- Unternehmensberatung
- IT-Beratung



Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund • 0231.22 55 500 • dortmund@audalis.de

Zu Höhepunkten früherer Saisons gehören u. a. Auftritte mit dem New York Philharmonic, eine Europatournee mit dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra und Lisa Batiashvili, ein Sibelius-Zyklus mit dem Chamber Orchestra of Europe beim »Turku Music Festival« sowie Konzerte mit dem Finnish Radio Symphony Orchestra, NDR Elbphilharmonie Orchester, der Accademia Nazionale di Santa Cecilia, den Wiener Philharmonikern und dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Im Sommer 2016 dirigierte er außerdem mehrere »BBC Proms«-Konzerte mit dem BBC Symphony Orchestra, darunter die »First Night« und die »Last Night of the Proms« in der Royal Albert Hall, nachdem er zuletzt 2014 die »Last Night« dirigierte. Oramo ist außerdem ausgebildeter Violinist und war zunächst Konzertmeister des Finnish Radio Symphony Orchestra. 2014 gab er sein Debüt bei den »BBC Proms Chamber Music«-Konzerten und präsentierte gemeinsam mit Janine Jansen Prokofjews Sonate für zwei Violinen.

Zu jüngsten Aufnahme-Erfolgen gehört etwa der »BBC Music Magazine Award« für die Aufnahme von Carl Nielsens Sinfonien Nr. 1 und 3 gemeinsam mit dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra, welche den von der Kritik hochgelobten Nielsen-Zyklus vervollständigt. Weitere Höhepunkte sind Edvard Griegs Klavierkonzert mit dem BBC Symphony Orchestra sowie Javier Perianes und Per Nørgårds 1. und 8. Sinfonie mit den Wiener Philharmonikern.

SAKARI ORAMO IM KONZERTHAUS DORTMUND

Sakari Oramo war schon mehrfach zu Gast im Konzerthaus: Bei seinen ersten drei Besuchen führte er das City of Birmingham Symphony Orchestra als dessen Musikdirektor nach Dortmund. 2009 gab das Finnish Radio Symphony Orchestra unter seiner Leitung hier ihr Debüt. Zwei Jahre später kehrten sie zurück und präsentierten u. a. Beethovens Violinkonzert mit Patricia Kopatchinskaja. Mit Lisa Batiashvili als Solistin und dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra gab es 2012 das letzte Wiedersehen mit Sakari Oramo. 🗨️

RENÉE FLEMING

Renée Fleming ist eine der meist gefeierten Sängerinnen unserer Zeit. 2013 wurde sie von Präsident Barack Obama mit der »National Medal of Arts« ausgezeichnet, der höchstmöglichen Ehrung eines Künstlers durch den Kongress der Vereinigten Staaten. Sie bot ihre Stimme einem neuen großen Publikum dar, als sie 2014 als erste klassische Sängerin die Nationalhymne beim »Super Bowl« sang. Als Gewinnerin des »Grammy« 2013 in der Kategorie »Best Classical Vocal Solo« sang Fleming bei bedeutsamen Anlässen von der Friedensnobelpreis-Verleihung bis zum »Diamond Jubilee Concert« von Queen Elizabeth II. im Buckingham Palace. 2014 sang sie bei dem im Fernsehen übertragenen Konzert am Brandenburger Tor zum 25. Jubiläum des

Berliner Mauerfalls. Eine wegweisende Ehrung erfolgte im Jahr 2008, als Renée Fleming als erste Frau in der 125-jährigen Geschichte der Metropolitan Opera New York mit einem Solistenprogramm die »Opening Night Gala« gestaltete. In Renée Flemings Tourplan für 2017 stehen u. a. Konzerte in New York, Budapest, Wien, Paris, Madrid, Peking und Tokio. In der vergangenen Saison war sie außerdem als Marschallin in einer Neuproduktion von »Der Rosenkavalier« am Royal Opera House Covent Garden in London zu erleben. Diese Partie interpretierte sie auch bei der Premiere der Neuproduktion an der Metropolitan Opera New York im Frühjahr.

Bekannt dafür neues Publikum zur klassischen Musik und zur Oper zu führen, hat Renée Fleming nicht nur gemeinsam mit Luciano Pavarotti, Plácido Domingo und Andrea Bocelli gesungen, sondern auch mit Sir Elton John, Paul Simon, Sting, Josh Groban und Joan Baez. Sie moderierte eine Vielzahl an Fernseh- und Radiosendungen, darunter die »Metropolitan Opera Live in HD«-Reihe oder »Live from Lincoln Center«. Aktuell führt sie eine Zusammenarbeit des John F. Kennedy Center for the Performing Arts und der National Institutes of Health an, bei der der Einfluss von Musik auf die Gesundheit und das Gehirn wissenschaftlich erforscht wird.

Für ihr Album »Poèmes« gewann Renée Fleming ihren vierten »Grammy«. Ihr aktuelles Album »Distant Light«, das im Januar 2017 von Decca veröffentlicht wurde, nahm sie gemeinsam mit dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra auf. 14 »Grammy«-Nominierungen erhielten ihre zahlreichen Aufnahmen, die von Gesamteinspielungen von Opern und Liedrecitalen bis hin zu Indie Rock, Jazz und dem Filmsoundtrack zu »Der Herr der Ringe: Die Rückkehr des Königs« reichen. Fleming ist zudem als Singstimme der Roxanne, gespielt von Julianne Moore, in der Hollywood-Verfilmung von Ann Patchetts Bestseller »Bel Canto« zu hören.

2016 wurde Renée Fleming zur künstlerischen Beraterin des John F. Kennedy Center for the Performing Arts ernannt. 2010 wurde sie die erste Kreativberaterin der Lyric Opera of Chicago. Aktuell ist sie Mitglied des Kuratoriums der Carnegie Hall Corporation, des Gremiums von »Sing for Hope« und des Künstlerischen Beirats der Polyphony Foundation. Zu ihren Auszeichnungen gehören etwa die »Fulbright Lifetime Achievement Medal«, das Bundesverdienstkreuz, der »Polar Music Prize« und der »Chevalier de la Légion d'Honneur« sowie die Ehrendoktorwürde der Harvard University, University of Pennsylvania, Duke University, Carnegie Mellon University, Eastman School of Music und Juilliard School. www.reneefleming.com

RENÉE FLEMING IM KONZERTHAUS DORTMUND

Renée Fleming war bereits einmal zu Gast in Dortmund. Mit den Münchner Symphonikern und unter der Leitung von Patrick Summers gab sie 2004 eine Operngala, bei der sie Opern- und Konzertarien unter anderem von Mozart, Strauss, Puccini und Dvořák sang. 🗨️

Eine angenehme Veranstaltung
im Konzerthaus Dortmund wünscht
Ihre Kompetenz im Recht.

Notariat • Arbeitsrecht • Wirtschaftsrecht • Familienrecht
Vertragsrecht • Verkehrsrecht • Öffentliches Recht



ORCHESTERAUFTAKT

So klingt nur Dortmund

FINNISCHES WIEDERSEHEN

Der ehemalige Exklusivkünstler Esa-Pekka Salonen kehrt nach vier Jahren zurück ins Konzerthaus und bringt mit seinem Philharmonia Orchestra neben Werken von Sibelius und Saariaho die Europäische Erstaufführung von Bjarnasons Violinkonzert nach Dortmund. Unterstützt wird er dabei von seinem Landsmann und einstigem »Junge Wilde«-Musiker Pekka Kuusisto.

SA 23.09.2017 / 20.00 Uhr

BUNT GEMISCHT

Iván Fischer hält wieder Besonderes bereit: Sein Budapest Festival Orchestra wird Bachs Orchestersuite Nr. 3 auf Barockinstrumenten spielen. Mit Mozart und Emanuel Ax am Klavier folgt gleich das nächste Highlight. Zum Abschluss gibt es Tschairowsky, ganz ohne Terz. Denn das Konzerthaus bietet für den Abend eine kostenlose Kinderbetreuung nach vorheriger Anmeldung an.

SO 15.10.2017 / 16.00 Uhr

PERSÖNLICHES ANLIEGEN

Zu Verdis Requiem hat Andrés Orozco-Estrada eine ganz besondere Beziehung: Als Chormitglied sang er es einst im Wiener Singverein, es ist sein erstes aufgenommenes Werk und auch ganz persönlich rührt ihn die tiefe Menschlichkeit in dieser Musik. Mit seinem hr-Sinfonieorchester lässt er diese nun im Konzerthaus erklingen.

SO 22.10.2017 / 17.00 Uhr

TEXTE Markus Bruderreck

VERTRETUNG UND AUSSTATTUNG RENÉE FLEMING

Renée Fleming wird vertreten durch IMG Artists, www.imgartists.com.
Frau Fleming ist Exklusivkünstlerin von Decca und Mercury Records (UK). Ihr Kleid wird von Vivienne Westwood, ihr Schmuck von Ann Ziff for Tamsen Z zur Verfügung gestellt.

FOTONACHWEISE

S. 04 © Andrew Eccles · Decca
S. 08 © Benjamin Ealovega
S. 16 © Andrew Eccles · Decca
S. 22 © Mats Lundqvist

HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund
T 0231 – 22 696 200 · www.konzerthaus-dortmund.de

GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT Benedikt Stampa

REDAKTION Dr. Jan Boecker · Nicole Brodhof

KONZEPTION Kristina Erdmann

ANZEIGEN Nicole Brodhof · T 0231 – 22 696 213

DRUCK Hitzegrad Print Medien & Service GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.
Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.
Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 / 44135 Dortmund

T 0231-22 696 200 / F 0231-22 696 222

info@konzerthaus-dortmund.de

www.konzerthaus-dortmund.de